Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 15

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist angefüllt mit Blumen, Büschen und Bäumchen von reicher und schöner Mannigfaltigkeit. Schwere graue Steinplatten, mit Zwergnadelholz bewachsen, erinnern an Vorgebirge. Grau sind auch die Trockenmauern und Brücken, das offene Gartenhaus und die Platten über den roten Dachbalken. Feuerlilien leuchten als kompakte Bouquets aus dem reichen Grün und klingen leise aus im japanischen Zwergahorn.

V.

Zahlreiche kleinere Anlagen, oft recht geschmackvoll, wären in diesem Zusammenhang noch zu nennen. Albert Fritz Erben in Zürich hat zum Beispiel so etwas wie einen Vorgarten gestaltet. Vor einer hohen, von Efeu umsponnenen Weide eine Gartenbank, in derer Nähe man sich das ländliche Haus dazu denkt. Über eine Rasenfläche hinweg sieht der Besitzer behaglich auf die Landstraße hinaus, über die hier, auf der Ausstellung, die schnurrige Bimmelbahn fährt.

Und dann vielerlei Studien zu Gärten; so von der Firma Kenner in Zürich: auf einem Beet, bunt wie eine Palette, mischt er unsere Gartenblumen mit Bambusstauden und Palmen. Lamprecht in Bassersdorf demonstriert die angenehme Wirkung eines Rasenteppichs, der durch Beete in geschwungenen Kurven begrenzt wird. Überaus anmutig auch das Mosaik, das die Topfpflanzengärtner Zürichs in ihrem „Farbengarten" komponiert haben: ein Kaleidoskop aus leuchtenden Kelchen. Und dann die Beete mit eßbaren Pflanzen, die der Arbeiter im Schrebergarten oder die Hausfrau im Garten der Wohnsiedlung zieht.

VI.

Zum Schluß noch einmal etwas Garten-Philosophie. Blicken wir zurück auf die Anlagen der „Züga" und denken wir an das, was wir oben über Gartenkunst andeutungsweise gesagt haben, so erkennt man: alle Wandlungen des Stils und Geschmacks in vergangenen Zeiten haben auch in der Formgebung des Gartens ihren Ausdruck gefunden. Und in allen diesen Wandlungen bis auf unsere Zeit ist es, wenn wir vom Nutzgarten absehen, stets die gleiche große Melodie, die sie zur Einheit verbindet; gleichsam das Thema, das hier hundertfältig variert und immer wieder neu ausgedrückt wird: die Melodie einer heiteren, beschaulichen und beruhigten Stimmung, wie sie charakteristisch ist für das liebevolle Verhältnis des Menschen zur Pflanze und für die von seiner schöpferischen Phantasie gestalteten Landschaft.

Nichts mag erhabener sein als die von Menschen unberührte Natur: das Hochgebirge, der Urwald, das Meer. Sie überwältigen uns, sie erfüllen uns mit Grausen und Angst, weil sie grenzenlos sind; weil sie als ungeformte und unformbare Mächte schicksalshaft auf uns eindringen. Das idyllische Gefühl des Friedens, der sicheren Geborgenheit und der geruhsamen Erholung aber gewinnen wir erst, wenn wir aus dem Rohstoff der Natur nach unseren Wunschbildern Landschaft gestalten: die menschliche Landschaft des Gartens. Das ist der Grund, weswegen der Garten zu allen Zeiten ein Paradies für uns war: die Verwirklichung eines Traumbildes.

Hart und schwer ist die handwerkliche Arbeit des Gärtners an der Pflanze, die er aufzieht, und am Boden, den er für sein Gartenbild vorbereiten und ebnen muß. Aber das Ergebnis, das er erzielt, löst sich zuguterletzt von allen seinen Anstrengungen ab: er hat ein Kunstwerk geschaffen, eine zweite Natur, und in ihr den esthetischen Rahmen für einen beglückenden und entspannenden Lebensgenuß, den kein bitterer Nachgeschmack trübt. L.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. Direktion der Eidgenössischen Bauten, Dachaufbauten Clausiusstraße 26, Z. 6;
2. Uto-Garage Automobil A.-G., Abänderungspläne für Balkone im 1. und 2. Stock und Balkone im Dachstock Seefeldquai 1, Z. 8;

Mit Bedingungen:

3. B. Aebi, Um- und Aufbau im Dachstock Usteristraße 9, Z. 1;
4. Brauerei A. Hürlimann A.-G., Überdeckung des Vorgartens mit beweglichem Zeltdach Schützengasse 32, Z. 1;
5. Geschäftshaus Gerbe A.-G., Warenaufzug Sihlstraße 43, Wiedererwägung, Z. 1;
6. Henauer & Witschi, Dachaufbaute Talstraße 9/Börsenstraße 26, Z. 1;
7. A. Vogel, Umbau in Vers.-Nr. 372b/Obere Zäune Nr. 16, Z. 1;
8. F. Dangel, Wohn- und Lagergebäude Albisstraße 129, Fortbestand, Z. 2;
9. Genossenschaft Neubühl, Umbau Westbühlstraße Nr. 11, Z. 2;
10. L. Glöckner, Umbau Seestraße 306, Z. 2;
11. Henauer & Witschi, Balkone Seestr. 538/540, Z. 2;
12. W. Kern, Terrassenanbau mit Feuerwehrgeräteraum Gratstraße 2 (abgeändertes Projekt), Z. 3;
13. H. Schwartz - Hauser, Doppelmehrfamilienhäuser mit Restaurant und Kegelbahn Schloßgasse 4/Birmensdorferstraße 141, 143, 145 (abgeändertes Projekt), teilweise Verweigerung, Z. 3;
14. B. Heidelberger, An- und Umbau Dienerstr. 10, teilweise Verweigerung, Z. 4;
15. A. Ramp, Umbau Dienerstraße 5, Z. 4;
16. E. Heise, Öltank im eingefriedigten Vorgarten Huttenstraße 34, Z. 6;
17. W. Niehus, Mehrfamilienhaus Bucheggstraße 140, Abänderungspläne, Z. 6;
18. M. Rotter, Tieferlegung des Balkons im Dachgeschoß Ottikerstraße 35, Z. 6;
19. G. Waldvogel, Werkstattschuppen Hofwiesenstraße Kat.-Nr. 2522, Z. 6;
20. E. Altorfer, Öltank im Vorgarten und Heizraum im Keller, Hochstraße/Voltastraße Nr. 40, Z. 7;
21. Baptistengemeinde Zürich, Umbau Plattenstraße Nr. 64, Z. 7;
22. Baugenossenschaft Binzmühle, Doppelmehrfamilienhaus, Krähbühlweg 15, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 7;
23. Baugenossenschaft Hochwiese, Umbau im Untergeschoß Mommsenstraße 2, Z. 7;
24. O. Bickel & Co., dreifaches Mehrfamilienhaus mit Autoremisen, Einfriedung und teilweise Vorgartenoffenhaltung Kraftstraße 15 (abgeändertes Projekt), Z. 7;
25. Dr. E. Rehfuß, Doppelmehrfamilienhäuser Steinwiesstraße 30, 32, Abänderungspläne, Z. 7;
26. A. Ammann, Mehrfamilienhaus mit Autoremisen und teilw. Abänderung der Einfriedung Mühlebachstraße 81/Feldeggstraße, Z. 8;
27. H. Baur-Seiler, Umbau Mühlebachstraße 80, Z. 8;
28. R. Meier, Hofgebäude Wildbachstraße 66, Z. 8;
29. Schweizer. Elektrotechnischer Verein, Eternitautoremise Seefeldstraße 301, Fortbestand, Z. 8;
30. Stadt Zürich, Dienstgebäude bei Forchstraße 384/Friedhof Enzenbühl, Z. 8.

Schulhausneubau in Zürich-Wipkingen. Das neue Schulhaus in Wipkingen, das nun den Namen „Schulhaus Waidhalde" erhalten hat, geht seiner Vollendung entgegen. Oben an der Halde zwischen Lehen- und Wibichstraße erhebt sich der langgestreckte Baukörper, der in der Längsfront 83,5 m mißt. Die etwas hervortretenden Seitenflügel enthalten die Treppenhäuser, die durch vertikal durchgehende Glaswände beste Belichtung erhalten. Nach neuzeitlicher Bauart sind die Schulzimmer mit großen gereihten Schiebefenstern versehen. Der viergeschossige Bau fügt sich mit seinem leicht geneigten Dach der Landschaft vorzüglich ein. In den drei Obergeschossen werden 19 Klassenzimmer für die Primarschule und Spezialklassen und 8 Zimmer für die Sekundarschule Platz finden, womit dem immer noch fühlbaren Mangel an Unterrichtslokalen im Schulkreis IV abgeholfen wird. Das Erdgeschoß enthält eine Schulküche, einen Raum für hauswirtschaftlichen Unterricht, Demonstrations-, Sammlungs- und Materialräume, sowie ein Brausebad.

Eine gedeckte Spielhalle vermittelt den Übergang zu dem etwas tiefer gelegenen Turnhallengebäude. Die in Anpassung an das abfallende Gelände erstellte Doppelturnhalle enthält zwei Säle übereinander, von denen der obere für die Mädchen, der untere für Knaben und Turnvereine bestimmt ist. In einem Zwischengeschoß sind Aborte und Duschen untergebracht, das oberste Geschoß enthält die Abwartwohnung. Die ganze Umgebung ist zweckmäßig terrassiert worden. Unten vor dem Schulhause wurde ein breiter bekiester Platz angelegt, der zum Aufenthalt in den Pausen dient. Von diesem Platze aus zieht sich eine Allee bis zu dem westlich gelegenen 200 m² großen Schulgarten. Eine Stufe tiefer liegt vor der Turnhalle der weitläufige Turnplatz, daneben die große Spielwiese. Der Hauptzugang zum Schulhause wird durch eine Allee gebildet, die von der Lehenstraße aus bergwärts führt.

Die Wibichstraße wurde längs des Schulhauses mit Trottoir und Baumreihe ausgebaut und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Zur Zeit ist der Weihersteig, der zwischen der Turnhalle und der protestantischen Kirche emporführt, in Korrektion begriffen. Er wird vollständig neu angelegt und mit mehreren abgesetzten Steintreppen versehen.

Wohnkolonie am Bucheggplatz in Zürich. Von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Waidberg wird die Erstellung einer größeren Wohnkolonie am Bucheggplatz beabsichtigt. In einer ersten Etappe sollen zehn Doppel-Mehrfamilienhäuser an der Hofwiesen-, Seminar- und Rötelstraße erbaut werden. Diese gruppieren sich in drei Blöcken längs der Seminarstraße und zwei gestaffelten Baugruppen auf dem Hinterlande gegen die Rötelstraße. Ein Eckbau an der Hofwiesenstraße wird das Kesselhaus für die Fernheizung aufnehmen. Für alle Häuser ist eine einstöckige Bauart mit ausgebautem Dachgeschoß vorgesehen. Projektverfasser ist Architekt Willy Roth. Mit dem Bau dieser Häuser, die komfortable Dreizimmerwohnungen enthalten werden, soll noch in diesem Monat begonen werden. In zwei weiteren Etappen soll die eigentliche Randbebauung des Bucheggplatzes zur Ausführung kommen. Vorgesehen sind ein Block von vier Häusern an der Bucheggstraße, ein Eckbau von drei Häusern an der neuen Waidstraße, sowie einige weitere Häusergruppen an der Hofwiesen- und Rötelstraße. Die Häuser der dritten Etappe werden auch Zwei- und Vierzimmerwohnungen enthalten. Die neue Bebauung gruppiert sich vorteilhaft um den freibleibenden Grünplatz mit der Geleiseschleife.

Bauliches aus Winterthur. Am Hange von Veltheim gegen das „Bäumli", im Gebiet des sogenannten Tachlisbrunnen, wo in guten Zeiten noch der Stadtberger wuchs, soll parallel der Rychenbergstraße eine neue Straße erstellt und damit dieses Quartier für die Bebauung erschlossen werden. Die Bestrebungen hiefür gehen ziemlich weit zurück, und es ist nicht zu früh, wenn heute die Behörde, nachdem mit einer Ausnahme die Anstößer mit ihr eins geworden sind, dem Großen Gemeinderat ein Bauplanprojekt unterbreitet. Zufahrtsstraße ist vorläufig die obere Haldenstraße. Auf der westlichen Kuppe des Abhangs erhält die neue Straße eine Aussichtsterrasse.

Ein neues Sonnen- und Schwimmbad im Amt (Zürich). In Hedingen befindet sich zehn Minuten oberhalb des Dorfes (Bahnstation Strecke Zürich—Affoltern—Zug) ein verborgenes Waldseeidyll. Der von Wiesen und Wäldern umgebene kleine See mißt etwa 10,000 m² und wird von frischem, reinem Quellwasser gespeist. Er ist nun durch bauliche Anlagen und Uferverbesserungen zum Schwimmbad eingerichtet und der Öffentlichkeit erschlossen worden. Die ruhige Lage des Sonnen- und Schwimmbades Waldsee bietet ein prächtiges Ziel für Ausflüge und für Weekend.

Baukredite in Bern. Für die Korrektion des Trottoirs an der Papiermühlestraße werden 39,000 Franken bewilligt, für die Erweiterung der Turnhalle Friedbühl 52,000 Fr., für die innere Renovation der Turnhalle Monbijou 7000 Fr., für den Umbau der Frauenaborte im Kornhauskeller 3700 Fr., für die Erstellung einer Wasserleitung an der Viktoriastraße 43,500 Fr., für die Erstellung einer Lagerhalle im Gaswerk 45,000 Fr., an die Durchführung der „Listra" (Bern in Licht und Strahlen, Lichtpropagandawoche) 50,000 Fr.

Strandbad-Eröffnung bei Thun. Am 6. Juli wurde in Dürrenast bei Thun das ausgedehnte neue Strandbad eröffnet. Es liegt am Südwestrande des Sees mit schöner Aussicht auf das Gebirge. 25,000 Quadratmeter Rasen, 9000 Quadratmeter Sandflächen und 5400 Quadratmeter Wege und Vorplätze umgeben die Wasserfläche des Bades. Die Hochbauten nehmen 1600 Quadratmeter in Anspruch. Die Erstellungskosten der ganzen Anlage belaufen sich auf über 400,000 Fr.

Bauaufgaben des Bezirksspitals Langenthal (Bern). Das Spital steht vor dringenden Bauaufgaben. Die notwendigen Neu- und Umbauten im alten Spitalgebäude sind budgetiert auf 210,000 Fr. Die Bauausführung ist derart dringend und unabweisbares Bedürfnis, daß einfach nicht länger gewartet werden darf.

Erstellung eines weiteren Zuganges in den Friedhof an der Friedentalstraße in Luzern. Für den Winter ist der Bau einer Friedhofhalle vorgesehen. Nach Vollendung dieses Baues muß ein weiterer Zugang geschaffen werden, der nach dem Urnerhof beginnt und in der Tiefe gegen das Friedental hinführt.

Krankenhauserweiterung in Schwyz. (Korr.) Das sich das Krankenhaus in Schwyz schon längere Zeit als zu klein erweist, erfährt dasselbe eine Vergrößerung. Für diese Erweiterung wurde ein Planwettbewerb veranstaltet, in welchem das Projekt Keiser und Bracher in Zug den ersten Preis erhielt.

Bau einer neuen katholischen Kirche in Netstal (Glarus). (Korr.) Die Verhandlungen des katholischen Kirchenrates mit dem Gemeinderat von Netstal betreffend Erstellung einer neuen katholischen Kirche haben zu einem Ziele geführt. Die profilierten Türme werden nach Osten versetzt und eine schöne Vorderfront im Westen wird den Haupteingang zieren. Die Vorarbeiten für den Bau sind so weit fortgeschritten, daß mit dem Bau in Bälde begonnen werden kann.

Übergabe der neuen Turnhallen in Schaffhausen. Der Stadtrat hatte die Vertreter der Schulanstalten und der Turn- und Sportvereine, zur eigentlichen Übergabe der Einrichtungen an die Schulen und Vereine eingeladen. Der städtische Baureferent, Herr Stadtrat Schalch, erläuterte in kurzen, instruktiven Ausführungen die Anlagen der neuen Turnhallen und des Turn- und Spielplatzes.

Den Ausführungen des Baureferenten schloß sich ein Rundgang durch die weiten Räume der neuen Anlage an. Bei dieser Gelegenheit kam so recht zum Bewußtsein, daß mit diesen Turnhallen wirklich etwas Gediegenes und Ganzes geschaffen worden ist, das sowohl dem Schulturnen als auch dem Turnen im nachschulpflichtigen Alter in vollem Maße gerecht wird. Die neuen Anlagen werden der Stadt Schaffhausen zur Ehre gereichen, um so mehr, als nicht befürchtet werden muß, daß etwa die Nachtragskredite zur Fertigstellung nicht ausreichen werden. Bedauert werden könnte einzig der Umstand, daß die Spielwiese zu klein ist. Vergleiche mit andern Schweizerstädten zeigen, daß die Belastung eine ganz außergewöhnliche sein wird. Zur möglichsten Schonung der 7500 m² ist darum die Spielwiese bei Regenwetter gesperrt.

Neubauten Neugasse-Marktgasse in St. Gallen. Auf Initiative von Herrn Thomas Meyer fand im Hotel „Hecht" eine Besprechung dieser ganzen, jetzt wieder brennend gewordenen Frage statt, um das weitere Vorgehen festzulegen. Eingeladen waren vor allem von der Stadt die Herren Dr. Naegeli und Dr. Graf, der neue Stadtbaumeister Herr Trüdinger, die Bauherren und eine größere Zahl sich um die Frage interessierender und interessierter Bürger, sowie auch die Presse. Infolge etwas später Einladung waren aber gerade die Vertreter der Stadt und die Bauherren am Erscheinen verhindert. Es wurde nachfolgende Resolution angenommen, die der Behörde und dem Gemeinderat zugestellt wird:

„Die heutige Versammlung von Bürgern, die die Eingaben mit dem Gesuch um nochmalige Prüfung der Überbauung Neugasse-Marktplatz an den Gemeinderat einreichten, dankt dieser Behörde für ihren Beschluß, diese Prüfung sofort zu veranlassen. Sie bitten den Gemeinderat und Stadtrat, diese Prüfung durch ihre Organe mit tunlichster Beförderung durchzuführen, über eine bessere Lösung mit den Interessenten zu verhandeln und alles zu tun, um im Interesse der Zukunft der Stadt für den zentralen Platz ein Bauprojekt mit dauernd befriedigender Gestaltung zu schaffen und der Gemeinde zur Ausführung zu beantragen, unter Wahrung der mit der Neugestaltung verbundenen Arbeitsbeschaffung."

Die Renovation der Klostertürme in St. Gallen erscheint als Riesenarbeit. Rund 2800 Quadersteine aus einem Sandsteinbruch in Teufen, darunter solche bis zu 30 Zentner Gewicht, wurden bis heute in das schadhaft gewordene Mauerwerk eingefügt. Monate werden noch vergehen, bis sich auch der nördliche Turm im neuen Kleide präsentiert. Auch die jetzt 140 Jahre alten Bildhauereien sind so stark angewittert, daß sie zu einem großen Teil ersetzt werden müssen. Bei den Renovationsarbeiten finden zurzeit 23 Steinhauer, Bildhauer, Maurer und Handlanger Beschäftigung.

Ein Kirchenneubau in Chur. Die Frage der Errichtung einer katholischen Filialkirche in Chur war schon seit längerer Zeit im Fluß, und ist in der jüngsten, außerordentlichen Versammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde, an der 134 stimmberechtigte Kirchengenossen teilnahmen, in bejahendem Sinne entschieden worden, und zwar trotz einiger Opposition, die sich dabei geltend machte.

Die Abgelegenheit der beim bischöflichen Hof stehenden Domkirche wirkte sich je länger desto mehr ungünstig auf den Kirchenbesuch aus. Nun wird in einem zentraler gelegenen Stadtgebiet auf der Ebene des Rheintales unterhalb des protestantischen Kirchhofes Daleu ein neuer Bau entstehen, der zirka 500 Plätze umfassen und heizbar sein soll, während die alte, ehrwürdige Kathedrale, deren Bau teilweise noch in das 4. Jahrhundert zurückreicht, bis auf den heutigen Tag keine Heizvorrichtung aufweist. Man rechnet damit, daß der Baufonds bis zum nächsten Frühjahr so weit beieinander ist, daß mit dem Bau begonnen werden kann.

Flußbadanlage in Brugg (Aargau). Die Einwohnergemeindeversammlung hat eine Motion gutgeheißen, die die Erstellung einer neuen Flußbadanlage mit einem Bassinbad im Kostenbetrag von 100,000 Fr. verlangt.

Holztrocknung.

(Schluß.)

Oberflächenrisse: Entstehen durch zu rasche Trocknung oder waren bei der Lufttrocknung schon durch Verschalung vorhanden. Bei fehlerhaften Anlagen kann auch von der Kammerdecke abtropfendes Kondenswasser Risse auf den Brettern hervorrufen. Auch Stapelfehler und mangelhafte Luftbewegung in der Kammer können Ursache von Rissen sein.

Abhilfe: Bei Stapelfehlern (vergl. stapeln!) umstapeln, eventuell dünnere Stapelbretter, um zu rasche Verdunstung zu verhindern. Im allgemeinen kurz dämpfen mit niedriger Temperatur und bis 85 % relative Luftfeuchtigkeit, wenn es sich nur um kleine Sonnenrisse handelt, kann die Feuchtigkeit der Luft 10 % niedriger gehalten werden.

Kernrisse: In der Regel äußerlich unsichtbar. Einziges Merkmal, daß bereits bestandene Ober-

Occasions - Maschinen!

Abrichtmaschine 500 breit (Kirchner)
vierseitige Hobelmaschine 500 breit
horizontale Blocksäge 1300 Durchgang
Bandsägen 900 und 350 mm Durchgang
Kreissägenwellen in Kugellager
Kehlmaschine in Kugellager. 1556

S. MÜLLER, Zypressenstr. 66, ZÜRICH.
Telephon Wohnung: 58.293
Werkstatt: 51.463